

Joskin

Mehr Schlagkraft bei der Mistdüngung

Joskin hat den Stallungstreuer Tornado weiterentwickelt. Der Tornado3 besitzt einen höheren Durchfluss und der Kunde kann zwischen vertikalem und horizontalem Streuwerk wählen.



Der Tornado3 hier mit vertikalem Streuwerk.

handelt sich um einen Dungstreuer mit schmalen Kästen aus HLE-Stahl mit großen Rädern. Die Bauweise soll ihn stabil, leicht und sehr beweglich machen. Je nach Modell variiert die Kastenhöhe zwischen 1130 und 1570 mm und kann Volumen von 8,6 bis 25,8 m³ aufnehmen. Der Hersteller hat jetzt die Faltung des Kastens weiterentwickelt, was einen besseren Durchfluss des Ausbringmaterials zu den Streuwalzen erlaubt.

Während das Streuwerk ursprünglich nur mit vertikalen Streuwalzen ausgestattet war, gibt es den Tornado3 inzwischen auch in der „Horizon“- Variante: die drei mit horizontalen Streuwalzen ausgestatteten Modelle wurden ebenfalls aktualisiert. Ihre Streuscheiben bekommen dieselbe Konzeption wie jene des großen Bruders Ferti-Space2. Mit einem Durchmesser von 1040 mm sollen diese neuen Scheiben nunmehr für einen besseren Auswurf des Ausbringmaterials auf größerer Entfernung in einer besseren Krümelqualität sorgen.

Um die Wahl zu erleichtern, hat Joskin ebenfalls die Kästen der 1,37 m hohen Kastenmodelle des Tornado3 (T5513/14V, T6013/16V und T6013/16BV) überarbeitet. Diese sind jetzt standardisiert und können sowohl ein horizontales als auch ein vertikales Streuwerk erhalten.

Auch hat Joskin die Standardfederung auf Deichselebene überarbeitet. Statt der bisherigen mechanischen Federung des Tornado3 gibt es jetzt eine ölpneumatische Federung der Deichsel im geschlossenen Kreislauf. Dadurch würden Stöße besser absorbiert und ausbalanciert, so der Hersteller. Auch ließe sich der Mist damit genauer verteilen. Der Stallung wird von den Streuwalzen in einem konstanteren Kaliber geschleudert, egal wieviel Unebenheiten es auf dem Feld gibt.

Eine weitere Neuerung ist, dass beim Kratzboden nun Latten mit 80x40 mm gegenüber 60x40mm verwendet werden, was einen höheren Widerstand gegen Verbiegen bedeutet. Die Antriebswelle ist ebenfalls überarbeitet worden. Sie kommt von einem Durchmesser von 1³/₈ zu einem Durchmesser von 1³/₄. Schließlich wurden die gebogenen Profile zur Führung des Dosierschiebers ersetzt durch vertikale Rohre.